

Über Gott und die Welt:



Über die Schuld

Hätte mich jemand gefragt, ob ich mich schuldig fühle, dann hätte ich wohl gelacht und gefragt, weshalb ich mich schuldig fühlen sollte.

Und doch verberge ich mich manchmal vor der Welt und zeige mich nicht. Ich habe Scheu mein wahres Gesicht zu zeigen. Als könnte jemand sehen, wie tief meine Schuld ist, als könnte jemand entdecken, wie groß meine Schuld ist und als könnte jemand entschleiern, was ich mit aller Kraft verberge und sich über mich entsetzen. Drum zeige ich meine Augen in der Welt nicht, denn es

Übung:

Kehre Urteile um: Immer wenn Du merkst, dass Du jemanden verurteilst, dann frage Dich, was hat das mit mir zu tun?

Bin ich selber manchmal so? Was lehne ich ab? An wen erinnert mich das?

*Urteil und Liebe sind Gegenteile.
Von dem einen kommen alle Kümernisse der Welt.
Doch von dem andern kommt der Frieden GOTTES SELBST
Ein Kurs in Wundern, Übungsbuch, Lektion 325*

Wer Schuld auf sich geladen hat, muss gesündigt haben. Und wer gesündigt hat ist schuldig. Und wer von uns hat nicht ein unbestimmtes Schuldgefühl? Innerlich leide ich, leidet es in mir und um dem zu entfliehen, zu entkommen, ruft es nach Ausgleich, nach Wiedergutmachung und nach Sühne. Sich sündig fühlen heißt sich schuldig fühlen und somit verurteilt zu sein. Doch wer urteilt? Was wird gebüßt und wann ist etwas wiedergutmacht? Im Kreislauf von

*Wir teilen ein Leben miteinander, weil wir eine QUELLE haben, eine QUELLE aus der Vollkommenheit zu uns kommt und ewig in jedem heiligen Geist verbleibt, den ER vollkommen schuf. So, wie wir waren, sind wir jetzt und werden wir auf immer sein...
Ein Kurs in Wundern, Übungsbuch, Lektion 167,12*

könnte sich die Wahrheit in ihnen spiegeln und erkannt werden, was ich selbst vor mir verberge.

Schuld und Sühne gibt es keinen Frieden, da eine Schuld nicht gelöscht werden kann. Kirchlich oder gesellschaftlich ist es zwar

üblich an eine Sühne gleich einem Ablass zu denken. (Immerhin dürfte das hin und wieder die Motivation von Stiftungen sein.) Jedes Opfer als Ausgleich und Wiedergutmachung möchte vergessen machen, was geschehen ist und drüber hinwegtäuschen, es verdrängen. Doch das schürt die Angst erkannt zu werden und macht das Schicksal zur Bürde. Meine Angst vor Gott, einem verurteilenden, strafenden und rächenden, wirkt als Angst vor dem Leben.

EKiW Ein Kurs in Wundern, Übungsbuch, Lektion 333

Die Vergebung macht dem Traum des Konflikts hier ein Ende.

1. Konflikt muss gelöst werden. Er kann nicht umgangen, weggelegt, verleugnet, verkleidet, anderswo gesehen, mit einem anderen Namen benannt oder durch Täuschung irgendeiner Art versteckt werden, wenn ihm entronnen werden soll. Er muss genauso, wie er ist, gesehen werden, dort, so gedacht wird, dass er sei, in jener Wirklichkeit, die ihm gegeben wurde, und mit dem Zweck, den ihm der Geist zugewiesen hat. Denn dann allein wird seine Abwehr gelüftet und kann die Wahrheit auf ihn leuchten, während er schwindet.

unschuldig, denn es gibt nichts, was nicht in der Liebe Gottes aufgehoben ist. Sicher bin ich verantwortlich für mein Handeln und für die Auswirkungen und ich trage die Konsequenzen in der Welt. Dennoch bin und bleibe ich ein Kind Gottes.

Exkurs in die Kirchengeschichte:

Augustinus von Hippo, (heute: Annaba, Algerien), Bischof, Kirchenvater, Heiliger. Erbsündenlehre, Höllenlehre. Er bestach den Papst mit 80 numidischen Zuchthengsten, um die Erfindung der Erbsünde auf dem Konzil durchzusetzen und seinen Widersacher Pelagius ächten zu lassen.

Pelagius Lehre von der sittlichen Freiheit des Menschen. Er lehnte die Erbsünde ab und behauptete, der Mensch könne durch eigene Bemühungen, kraft der Gnade, zum Heil gelangen. Auf Betreiben von Augustinus wurde er als Häretiker aus der Kirche ausgeschlossen.

Gott ist in mir und ich bin in Gott.

Ihm kann ich meine Fehler überbringen, denn jeder Fehler kann berichtigt werden. Das ist das wahre Opfer, um das mich Gott bittet. Ihm die Fehler zu überbringen, dass sie bei ihm aufgehoben sind und aufgehoben werden. Dadurch ändert sich mein Geist.

Dagegen kann ich den **Glauben an die unendliche Liebe und Größe Gottes** stellen, des Geistigen, der göttlichen Ordnung oder der Schöpferkraft. Egal wie ich es nenne, es ist das, was über mich hinausgeht, was über mein Wollen und Handeln und über mein Verstehen

Hieraus entsteht **Freiheit**. Es ist die Freiheit neu zu wählen. Das Schicksal wird so zur Botschaft und führt über mich hinaus in einen **Heilsweg, der mich vollständig macht**. Nichts ist zu-fällig, alles hängt zusammen, ich bin an meinem Platz.

Übung: Die Kunst des Segnens
Segne Alle und Alles, was Dir begegnet.

Antworte auf Alle und Alles mit einem Segen.

Du kannst nicht gleichzeitig segnen und streiten oder kritisieren.

Segnen berichtigt.

hinausgeht und größer ist als ich und ich ein Teil davon. Ich bin nicht sündig. Sicher habe ich Fehler gemacht, vielleicht Fehler mit

großen Folgen. Aber vor Gott bin ich noch immer ein Kind Gottes. Vor Gott bin ich

Aus meiner Praxis:

Manchmal zeigt sich in einer Aufstellung Existenzangst oder Todesangst: Sich dieser Angst zu stellen erfordert Mut. Doch immer wieder, wie ein Wunder, zeigt sich diese Angst freundlich! Sogar hilfsbereit! Es zeigt sich, dass man einem Missverständnis unterlegen ist. Ist dieses „finstere Tal“ durchschritten, erscheint alles licht.

Jedes andere Opfer hält das Missverständnis aufrecht im Kreislauf von Schuld und Wiedergutmachung, worin sich nichts erlöst. Opfere ich mich meiner Familie, meinem Partner oder einer Idee, dann mache ich sie zwangsläufig zu Tätern.

Erlösung ist die einzige Funktion, die ich hier habe.

EKiW Ein Kurs in Wundern, Lektion 99

Das führt zu einer Opfer-Täter-Dynamik, zu Überzeugungen, Rechthaberei, Undank oder Trennung. Ich erhalte und bestätige meinen fehlgeleiteten Blickwinkel und entwickle weitere Irrtümer, die weiteres Leid erzeugen.

Übung:

Es gibt drei Arten von Angelegenheiten: Meine. Deine. Gottes.

Wie oft denke ich an Angelegenheiten anderer Leute? Geht es mich was an? Haben sie mich um Rat gefragt?

Anerkenne ich aber meine (gefühlte oder vermeintliche) Schuld, schaue sie an und stelle mich dem Leid, das es in mir auslöst, führt mein Weg durch meine Ängste hindurch. Das können die tiefsten Ängste sein, dass ich des Lebens nicht würdig bin, dass ich ungeliebt und nicht liebenswert bin, dass ich vergehe und sterbe. Bin ich bereit, mich zu stellen, gebe mich dem hin, vollständig, dann durchstehe ich das, dann stehe ich wieder auf, und mit der Überwindung der Angst habe ich auch meine Irrtümer erkannt und berichtigt, auferstanden und frei.

Erlösung erfolgt, wenn ich bereit bin meine Irrtümer und Missverständnisse zu überbringen und wieder frei werde. **Meine Erlösung kommt von mir.** Dann habe ich aus Fehlern gelernt. Dann erfolgt Vergebung, Vergebung in mir, für alle Beteiligten und für mich. Dann komme ich wieder zu mir, mein Herz wird weit für meine Fehler und die Fehler anderer und mein Mitgefühl groß für mein und deren inneres Ringen. **Dankbarkeit erwächst.**

Und ich bin eine Ermutigung, dass es einen Weg aus der

**Erlösung kommt von innen, nicht von außen
Und wird erworben nur und nicht geschenkt!
Sie ist die Kraft des Innern, die von draußen
Rückstrahlend deines Schicksals Ströme lenkt.**

**Was fürchtest du? Es kann dir nur begegnen,
Was dir gemäß und was dir dienlich ist.
Ich weiß den Tag, da du dein Leid wirst segnen,
Das dich gelehrt zu werden, was du bist!**

Ephides: Gedichte

Bürde und Schwere der Schuld gibt. Das ist der Weg der Aufhebung von Schuld, indem ich meine Fehler der Liebe Gottes überbringe und meine Irrtümer aufgehoben werden in ihm.

**Unsere tiefste Angst ist es nicht,
dass wir der Sache nicht gewachsen sein könnten.
Unsere tiefste Angst ist,
dass wir unmenschlich mächtig sind.
Es ist unser Licht, das wir fürchten,
nicht unsere Dunkelheit.**

**Wir fragen uns:
Wer bin ich eigentlich, dass ich leuchtend,
hinreißend,
begnadet und phantastisch sein darf?
Aber wer bist Du denn,
dass Du es nicht sein darfst?**

**Du bist ein Kind Gottes.
Wenn Du Dich klein machst, dient das der Welt nicht.
Es hat nichts mit Erleuchtung zu tun, wenn Du Dich
begrenzt,
damit andere um Dich herum sich nicht verunsichert
fühlen.**

**Du wurdest geboren, um die Ehre Gottes zu
verwirklichen, die in uns ist.
Sie ist nicht nur in einigen von uns, sie ist in jedem
Menschen.
Und wenn wir unser Licht erstrahlen lassen, geben wir
unbewusst auch den anderen Menschen die Erlaubnis,
dasselbe zu tun.**

**Wenn wir uns von unserer Angst befreit haben,
wird unsere Gegenwart ohne unser Zutun andere
befreien.
Marianne Williamson / Nelson Mandela zugeschrieben**